

Brexit - Checkliste für Personalabteilungen

Einleitung

Das Vereinigte Königreich (VK) hat die Europäische Union (EU) am 31. Januar 2020 verlassen und wurde damit völkerrechtlich zum Drittstaat. Der Brexit ist damit vollzogen. Das [Austrittsabkommen](#) zwischen der EU und dem VK legt die Modalitäten für den geordneten Austritt des VK aus der EU nach [Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union](#) fest. Es wurde eine Übergangsfrist vereinbart, mit der das geltende Recht noch bis zum 31. Dezember 2020 quasi eingefroren wurde und weiterhin angewendet werden konnte bzw. teilweise noch kann (Bestandsschutz). Der Bestandsschutz betrifft bestimmte britische Staatsangehörige und ihre Familienangehörigen hinsichtlich ihres Aufenthalts und ihrer Erwerbstätigkeit.

Das [Abkommen über Handel und Zusammenarbeit](#) (Partnerschaftsvertrag) zwischen der EU und dem VK wurde am 30. Dezember 2020 unterzeichnet und trat nach vorläufiger Anwendung ab dem 1. Januar 2021 am 1. Mai 2021 endgültig in Kraft. Es erlaubt Bürgern zu reisen, allerdings entscheiden die Zielstaaten jeweils ob und unter welchen Bedingungen die Einreisenden im Zielstaat arbeiten dürfen.

Mit der [Verordnung \(EU\) 2019/592](#) vom 10. April 2019 wurde das VK in die Liste der Drittländer aufgenommen, die von der Visumpflicht bei der Einreise in die EU für touristische Zwecke befreit sind. Diese Verordnung tritt automatisch ab dem Tag in Kraft, an dem das Unionsrecht keine Anwendung mehr auf das VK findet – also unmittelbar nach dem Ende der Übergangsphase. Allerdings ist hier nur ein Visum gemäß Artikel 2 Nr. 2 a der Verordnung (EG) Nr. 810/2009 gemeint, also z. B. die **Durchreise oder ein geplanter touristischer Aufenthalt** in dem Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten. Eine **Arbeitsaufnahme** darf in dieser Zeit **nicht** erfolgen!

Die Visumfreiheit soll für **Aufenthalte in der EU bis 90 Tage innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen** gelten. Dies ist in Artikel 492 des [Abkommens über Handel und Zusammenarbeit](#) (Partnerschaftsvertrag) festgelegt. Das VK sieht für den Aufenthalt von EU-Bürgern zu touristischen Zwecken im VK für bis zu sechs Monate generell keine Visumpflicht vor.

Für das Arbeiten bzw. den vorübergehenden **Einsatz von Mitarbeitern** im jeweils anderen Land gelten hingegen speziellere Regeln.

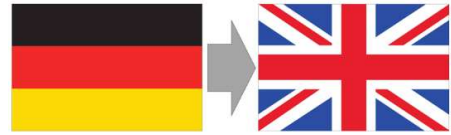
Die Checkliste soll als Hilfestellung für Personalabteilungen deutscher Unternehmen der Metall- und Elektro-Industrie dienen, geschäftliche Reisen und Aufenthalte von Beschäftigten in das VK vorzubereiten (v. a. S. 3-14), aber auch für die vorübergehende Beschäftigung von Arbeitnehmern aus dem VK in Deutschland (v. a. S. 15-22). Wir haben dazu Informationen der Europäischen Kommission, der Bundesregierung, der britischen Regierung und weiteren Quellen ausgewertet sowie um eigene Punkte ergänzt, die für Unternehmen relevant sein können, wenn sie im VK wirtschaftlich aktiv sind.

Inhalt

Einleitung	1
I. Outbounds.....	3
1. Dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung im VK nach EU Settlement Scheme	3
2. Visafreie Einreise in das VK als Standardbesucher	4
a. Erlaubte Tätigkeiten für Standardbesucher	4
b. Ausnahme: Bezahlter Aufenthalt als Experte.....	5
c. Erforderliche Dokumente.....	5
d. UK Electronic Travel Authorisation	6
3. Vorübergehende Beschäftigung von EU-Bürgern im VK	6
a. Erforderliche Dokumente.....	7
b. Visa für eine Beschäftigung bei VK-Niederlassungen des Arbeitgebers	7
c. Visa für eine Beschäftigung bei VK-Vertragspartnern	9
d. "Sponsorship License" und "Certificate of Sponsorship"	11
4. Zusatz: Dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung im VK.....	11
5. Implikationen für die Sozialversicherung	12
II. Inbounds	14
1. Dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland vor dem 1. Januar 2021	14
2. Visafreie Einreise in Deutschland als Standardbesucher	15
a. Erlaubte Tätigkeiten für Standardbesucher	15
b. Erforderliche Dokumente.....	16
c. European Travel Information and Authorisation System.....	17
3. Vorübergehende Beschäftigung von britischen Staatsbürgern in Deutschland.....	17
a. Erforderliche Dokumente.....	17
b. Kurzer Aufenthalt (bis 90 in 180 Tagen)	18
c. Aufenthaltsgenehmigung zur Aufnahme einer Beschäftigung.....	18
4. Implikationen für die Sozialversicherung	19
III. DSGVO – Übermittlung personenbezogener Daten	21
IV. Berufsanerkennung	22
V. Arbeitnehmerrechte	22
VI. Europäischer Betriebsrat	23
VII. Einrichtungen betrieblicher Altersvorsorge (EbAV)	24
Annex 1: Musterbegleitschreiben des britischen Arbeitgebers zur Erläuterung der Reise.....	25
Annex 2: Mustereinladung „Letter of Invitation“ der empfangenden Organisation	26

I. Outbounds

Die [Einreisevorschriften](#) (das [Visasystem](#)) des VK wurden im Zuge des Brexits in einer Weise angepasst, die Nicht-VK-Bürger weltweit gleichbehandelt. Es gibt keine Erleichterungen mehr bei der geschäftlichen Einreise von EU-Bürgern in das VK.



Dadurch entstehen für Geschäftsreisende aus Deutschland und der EU viele Verpflichtungen bei der Reise in das VK. Die Bearbeitung der Visaanträge nimmt viel Zeit in Anspruch. Es gibt kein Schnellverfahren. **Mit der Vorbereitung einer Geschäftsreise in das VK sollte aus diesen Gründen etwa drei Monate im Voraus begonnen werden.** Bei der Einreise in das VK werden sporadisch Kontrollen durch die Behörden durchgeführt.

Seit dem 1. Januar 2021 können Personen auf Basis des [Abkommens über Handel und Zusammenarbeit](#) (Partnerschaftsvertrag) beschäftigt werden. Ein Teil des Abkommens betrifft den Bereich der **Arbeitnehmermobilität**.

Teil 2 Teilbereich 1 Titel II Kapitel 4 „Einreise und vorübergehender Aufenthalt natürlicher Personen zu Geschäftszwecken“ des Abkommens beschreibt in den Artikeln 140 bis 145 (S. 195 ff.) die entsprechenden Bestimmungen. Die Artikel 1 bis 6 von Anhang 22 „Erbringer Vertraglicher Dienstleistungen und Freiberufler“ (S. 1589 ff.) i. V. m. Anhang 21 „Zu Niederlassungszwecken einreisende Geschäftsreisende, Unternehmensintern transferierte Arbeitnehmer und für kurze Zeit einreisende Geschäftsreisende“ (S. 1579 ff.) und Anhang 23 „Freizügigkeit natürlicher Personen“ (S. 1642 ff.) enthalten hierzu die Regeln, welche für Auslandseinsätze bestimmter Personengruppen gelten.

Grundsätzlich ist das Arbeiten im VK ohne ein „[Arbeitsvisum](#)“ nicht mehr möglich. Allerdings gibt es Ausnahmen für (gar nicht so) kurze Geschäftsreisen, die im Folgenden dargestellt werden.

1. Dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung im VK nach EU Settlement Scheme

In dem **Austrittsabkommen** wurde für EU-Migranten im VK eine Regelung, das EU Settlement Scheme, gefunden, um ihnen eine dauerhafte Bleibeperspektive im VK („**settled status**“) zu ermöglichen. Wenn Beschäftigte eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung im VK wie nach „EU Settlement Scheme“ haben, ist eine [Einreise in das VK ohne Visum](#) möglich.

Die folgenden Regelungen kommen zur Anwendung:

- EU-Bürger, die sich bis zum Ende der Übergangsphase, also bis zum 31. Dezember 2020, seit fünf Jahren im Sinne von Art. 16 der EU-Richtlinie 2004/38/EG im VK aufhielten, konnten die Daueraufenthaltsgenehmigung „settled status“ erhalten.
- EU-Bürger, die zu diesem Zeitpunkt weniger als fünf Jahre im VK lebten, können für fünf Jahre ab Ausstelldatum des „**pre-settled status**“ im VK bleiben. Bei Erreichen der fünf Jahre Daueraufenthalt während der Phase des „pre-settled status“ (spätestens 31. Dezember 2025) kann die Person den „settled status“ beantragen, um das Recht zum Daueraufenthalt zu erhalten.

Wenn also deutsche Arbeitnehmer diese Voraussetzungen erfüllen, können sie unbefristet weiter im VK **wohnen und arbeiten**. Eine Zusammenfassung der Regeln auf der Homepage der Regierung des VK finden Sie [hier](#).

Die **Umwandlung** des „pre-settled status“ in eine **Daueraufenthaltsgenehmigung „settled status“** kann über ein [Onlinetool](#) beantragt werden.